

## **86. Landesparteitag, 04. und 05. Juni 2010**

### **Beschluss**

#### **Anpassung der Verkehrsinfrastruktur im Zuge der Errichtung einer festen Fehmarnbelt-Querung**

Die FDP Hamburg stellt fest, dass das Königreich Dänemark und die Bundesrepublik Deutschland am 03.09.2008 einen Staatsvertrag zur Errichtung einer festen Fehmarnbelt-Querung unterzeichnet haben. Nach der Zustimmung durch den Bundestag am 18.06.2009 sowie der ersten und zweiten Zustimmung des Bundesrates am 13.02. und 10.07.2009 steht der Errichtung dieses großen Verkehrsinfrastrukturprojektes von deutscher Seite aus nichts mehr im Wege.

Die FDP Hamburg begrüßt ausdrücklich den geplanten Bau einer festen Fehmarnbelt-Querung. Mit dem Ersatz der bisher benötigten Schiffspassage zwischen Dänemark und Deutschland durch ein festes Bauwerk wird die sogenannte „Vogelfluglinie“ noch attraktiver und es ergeben sich deutliche Zeitersparnisse für den Verkehr von und nach Skandinavien.

Die FDP Hamburg erkennt, dass die bestehende Verkehrsinfrastruktur rechtzeitig an die zu erwartenden neuen Verkehrsströme angepasst werden muss. Mit der Errichtung einer festen Fehmarnbelt-Querung wird mit starken Zuwächsen für den Güterverkehr auf der Vogelfluglinie gerechnet. Dies wird insbesondere Auswirkungen auf den schienengebundenen Güterverkehr haben, da davon ausgegangen werden kann, dass mit dem Entfallen des bislang notwendigen Trajektierens von Eisenbahnwaggons über den Fehmarnbelt neben dem bestehenden Personenverkehr künftig auch der 1996 auf die „Jütlandlinie“ verlagerte Schienengüterverkehr wieder auf die „Vogelfluglinie“ zurückkehren wird.

Die FDP Hamburg betrachtet mit Sorge, dass die bereits heute bestehende zweigleisige, elektrifizierte Eisenbahnstrecke zwischen Hamburg und Lübeck kaum noch zusätzliche Trassenkapazitäten für den Schienenverkehr aufweist – ein Zustand, der sich mit der Betriebsaufnahme des Netz Ost und der damit verbundenen Ausweitung des Angebots im Schienenpersonennahverkehr weiter verschärft hat. Darüber hinaus steht für die FDP Hamburg fest, dass die Hinterlandanbindung einer festen Fehmarnbelt-Querung nicht zu Lasten des Öffentlichen Personennahverkehrs in und um Hamburg gehen darf. Die FDP Hamburg hält daher an der Forderung nach dem Bau einer S-Bahn nach Ahrensburg / Bad Oldesloe weiterhin fest. Diese S-Bahn sollte auf eigenem Gleiskörper verkehren, um die Nahverkehrszüge der Linie R 10 vollständig ersetzen bzw. verlagern zu können und die freiwerdenden Trassen auf der bestehenden Eisenbahnstrecke für den Fern- und Güterverkehr nutzen zu können.

Die FDP Hamburg erkennt, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die Durchbindung von zusätzlichen Nahverkehrszügen aus Niedersachsen nach Hamburg, dass es im Bereich des Schienenverkehrs einer Ergänzung der bestehenden Elbquerung bedarf. Hierzu favorisiert die FDP Hamburg einen zweigleisigen Ausbau der bestehenden Schieneninfrastruktur zwischen Lüneburg und Lübeck, um über die bestehende, derzeit eingleisige Elbquerung bei Lauenburg, Hamburg weiträumig umfahren zu können und die bestehenden Engpässe auf Hamburger Gebiet entlasten zu können.

Die FDP Hamburg erkennt die enormen wirtschaftlichen Vorteile der Errichtung einer festen Fehmarnbelt-Querung, bekennt sich jedoch auch zum Tourismusstandort Ostholstein und setzt sich zur Entlastung für einen Neubau einer Güterumgehungsbahn für die Ostseebäder entlang der Lübecker Bucht ein.

Für die Anpassung der Verkehrsinfrastruktur im Zuge der Errichtung einer festen Fehmarnbelt-Querung fordert die FDP Hamburg:

- Vollständiger vierspuriger Ausbau der Bundesautobahn 1, einschließlich Erweiterung der bestehenden Fehmarnsundbrücke, bis zum Anschluss an die neue feste Fehmarnbelt-Querung bis 2018
- Ausbau der Bundesstraße 404 zur Bundesautobahn 21 zwischen dem Anschluss an die A1 bei Bargtheide und dem Anschluss an die A 24 bei Schwarzenbek
- Zweigleisiger Ausbau und Elektrifizierung der Eisenbahnverbindung Lübeck – Puttgarden bereits bis 2018 und nicht wie vorgesehen erst bis 2025
- Bau einer zweigleisigen, elektrifizierten Güterumgehungsstrecke für die Ostseebäder entlang der Lübecker Bucht, der Personenverkehr soll dabei weiterhin auf der bestehenden eingleisigen Strecke entlang der Ostseebäder geführt werden
- Zweigleisiger Ausbau und Elektrifizierung der Eisenbahnverbindung Lübeck – Lüneburg als weiträumigen Umfahrung Hamburgs für den Schienengüterverkehr
- Bau einer S-Bahn zwischen dem Hamburger Hauptbahnhof und Bad Oldesloe mit einem eigenen, zweigleisigen Gleiskörper zwischen Hamburg-Hasselbrook und Ahrensburg sowie einem dreigleisigen Ausbau der Verbindung Ahrensburg – Bad Oldesloe.